Sonntag, 2. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9099. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 Rℳ 50 ₰. — Auswärts 5 Rℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer u. Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Mai. Abgeordnetenhaus. Dritte Berathung des Gesetzentwurfs über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens. Nach einer längeren Generaldebatte werden sämmtliche Paragraphen des Gesetzes in Einzelberathung nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen, nur zu § 58 wird eine kleine, unwesentliche Abänderung beschlossen. Das ganze Gesetz wird in namentlicher Abstimmung mit 238 gegen 82 Stimmen genehmigt. Nächste Sitzung Montag.

Berlin, 1. Mai. Der Gesetzentwurf, betreffend die geistlichen Orden, bestimmt im § 1: Alle Orden und ordensähnlichen Congregationen der katholischen Kirche sind von dem preußischen Gebiete ausgeschlossen und die Errichtung von Niederlassungen derselben untersagt. Die bestehenden Niederlassungen dürfen neun Mitglieder nicht aufnehmen und sind binnen sechs Monaten aufzulösen. Für die Niederlassungen, welche sich mit Ertheilen von Unterricht beschäftigen, kann die Frist der Auflösung auf vier Jahre verlängert werden. Nach § 2 können Orden, welche sich ausschließlich der Krankenpflege widmen, fortbestehen, können aber jederzeit durch Verordnung aufgehoben werden. § 3 bestimmt, daß die fortbestehenden Niederlassungen der Aufsicht des Staates unterworfen sind. § 4 verordnet: Das Vermögen der aufgelösten Niederlassungen wird nicht eingezogen, sondern von den Staatsbehörden einstweilen verwaltet.

Berlin, 1. Mai. Das Klostergesetz (siehe oben) **ist heute im Abgeordnetenhause eingebracht worden.**

— Die „National-Zeitung“ meldet: Der Kronprinz trifft am 9. Mai hier ein und kehrt nach der Abreise des russischen Kaisers wieder zur Kronprinzessin zurück, welche in Italien geblieben ist.

Cannstadt, 1. Mai. Heute starb an einem Herzleiden hier bei seiner Tochter der Staatsrath Zachariä aus Göttingen. Die Leiche ist nach Göttingen gebracht.

Paris, 1. Mai. „Agence Havas“ meldet: Die positive Ernennung des Marquis Harcourt (bisher in Wien) **zum Botschafter in London, des Grafen Vogue** (bisher in Constantinopel) **zum Botschafter in Wien, des Baron Bourgoing zum Botschafter in Constantinopel sei fest beschlossen.**

Biarritz, 1. Mai. Ein Theil der carlistischen Truppen revoltirte an der navarrischen Grenze unter dem Rufe: Frieden. General Aguirra steht an der Spitze.

Deutschland.

△ Berlin, 30. April. Die Tarif-Enquête im Reichseisenbahnamte soll am 11. Mai beginnen. Das gestern erwähnte Programm wird der Enquête-Commission nur als ein Entwurf vorgelegt und derselben anheimgegeben, diesen letzteren beliebig zu erweitern. — Heute Abend beginnt die zweite Lesung des Wege-Ordnungs-Entwurfes in der betreffenden Commission; man hofft, daß dieselbe in den nächsten Tagen schon an das Haus Bericht erstatten wird. — Auch die Novelle zum Klassensteuergesetz geht ihrer Vollendung entgegen und soll in dieser Session jedenfalls zum Abschluß gebracht werden.

— Der deutsche Handelstag wird am 29. Mai in Berlin zusammentreten und als einzigen Gegenstand seiner Tagesordnung die Frage der Handelsgerichte behandeln. Eine Commission des deutschen Handelstages, welche den Auftrag erhalten hat, sich über Gerichtsverfassung und Civilprozeßordnung gutachtlich zu äußern, ist seit Mittwoch hier thätig und hat die Ueberzeugung erlangt, daß gegenüber den Beschlüssen der Reichstags-Commission es unerläßlich ist die Vertreter des Handelsstandes zu einer General-Versammlung einzuberufen. Dieser Beschluß bedarf allerdings noch der Zustimmung des bleibenden Ausschusses, welche schriftlich eingeholt und ohne alle Frage ertheilt werden wird. — Es ist übrigens keine Aussicht vorhanden, daß die Justizcommission des Reichstages von ihrem Beschluß bez. der Aufhebung der Handelsgerichte zurückkommen wird.

* Die Justizcommission des Reichstages hielt heute ihre neunte Sitzung und setzte in derselben die Berathung der Civilprozeßordnung fort. Gestern Abend war die Commission gleichfalls zur Sitzung zusammengetreten und nahmen die Berathungen die Zeit von 7 bis 12 Uhr in Anspruch. Sie gediehen bis zum III. Abschnitt. Bei der Discussion am gestrigen Abend war es namentlich der siebente Titel, über das Armenrecht, der eine längere Debatte veranlaßte, wozu besonders die Frage Veranlassung gab, ob in Prozeßangelegenheiten sofort das Armenrecht Giltigkeit erhalten solle, oder ob zuvor erst eine Untersuchung des Gerichts eintreten solle. Heute Vormittag begann die Commission mit der Berathung des § 115 und der folgenden Paragraphen, welche von der mündlichen Verhandlung handeln, zu welchem Abschnitt eine große Anzahl von Anträgen vorlagen.

— Die Absicht des General-Postdirectors Dr. Stephan, gleichwie in Berlin, auch in anderen größeren Städten Deutschlands's für eine räumliche Vereinigung der Post- und Telegraphen-Verwaltung Sorge zu tragen, gelangt gegenwärtig zur Durchführung. In voriger Woche war derselbe in Begleitung des Berliner Oberpost-Directors Sachse zu diesem Behufe in Breslau und befindet sich gegenwärtig im südwestlichen Deutschland, von wo er in den nächsten Tagen zurückerwartet wird.

— Die Nachricht der Wiener „Montagsrevue“, daß die belgische Antwort auf die deutsche Aprilnote bereits erfolgt und nach Berlin abgegangen sei, ist unbegründet. Jedoch lag dieser Nachricht, daß die Antwort in Wien mitgetheilt worden, etwas Wahres zu Grunde. Wie nämlich die „Post“ erfährt, hat die belgische Regierung in Wien zuvor vertrauliche Mittheilung von dem Tenor ihrer an die Berliner Regierung zu schickenden Antwortnote gemacht; die Note selbst ist jedoch dort nicht bekannt geworden.

— Dem Ober-Reg.-Rath Osterath zu Arnsberg ist die erbetene Entlassung aus dem Dienst bewilligt worden. „Seine Stellung als Dirigent der Abtheilung des Innern an einer Regierung, deren Amtssprengel sich über eine vorwiegend katholische Bevölkerung erstreckt, mochte ihm selbst, in Rücksicht auf seinen bekannten kirchlichen Standpunkt, auf die Dauer als unhaltbar erscheinen.“ So schreibt die „Post“. Wahrscheinlich aber ist sein Abgang nicht so ganz freiwillig.

— Der Gouverneur von Straßburg, General der Cavallerie von Hartmann, hat nunmehr sein Abschiedsgesuch eingereicht und bereits die Stadt verlassen. Ihn vertritt der Commandant General Bauer.

Schweiz.

Bern, 27. April. Endlich hat der Bundesrath sich zu einer diplomatischen Reclamation bei der italienischen Regierung, betreffend die Herstellung der Linie Chiasso-Camerlata, welche die Tessiner Gotthard-Thalbahnen mit dem oberitalienischen Eisenbahnnetz in Verbindung setzen soll, und welche die betreffende Gesellschaft vertragsmäßig mit diesen Bahnen bis zum 6. Dezember 1874 zu vollenden hatte, welcher Verpflichtung aber heute noch nicht nachgekommen worden ist, veranlaßt gesehen. Der Verlust, welcher der Gotthardbahn-Gesellschaft in Folge der Verzögerung des Ausbaues dieser Verbindungslinie durch den geringeren Verkehr auf den Tessiner Gotthard-Thalbahnen und durch die Vermehrung der Transportkosten für Herbeischaffung von Brenn- und Baumaterial erwächst, wird jährlich auf mindestens 100,000 Fr. veranschlagt. Laut Vernehmen verlangt die bundesräthliche Reclamation, welche übrigens durch die deutsche Vertretung in Rom unterstützt werden wird, zwar nicht, daß die italienische Regierung der oberitalienischen Eisenbahn-Gesellschaft von sich aus eine finanzielle Verantwortlichkeit für jene Verzögerung auferlegen soll, sondern dieselbe besteht nur in der Anfrage, ob sie nicht mit der deutschen Regierung und dem Bundesrath der Ansicht sei, daß, da es sich hier um ein internationales Unternehmen handelt, an welchem die drei Unterzeichner des Gotthardbahnvertrages von 1869, Deutschland, Italien und die Schweiz, gleich betheiligt sind, jene Gesellschaft auf diese oder jene Weise anzuhalten sei, ihrer Verpflichtung förderlichst nachzukommen. Als Mitunterzeichner des Gotthardbahnvertrages ist es der italienischen Regierung fast unmöglich anderer Meinung zu sein.

Oesterreich-Ungarn

Wien, 29. April. Alle Berichte über die Vorgänge in Graz, auch die des „Vaterlandes“, welches die Sache des steckbrieflich verfolgten Prinzen zu der seinigen macht, stimmen darin überein, daß Don Alfonso und Donna Blanca gegenüber der drohenden Haltung der Studenten und des Volkes durch ihre Frechheit geradezu die Excesse provocirt haben. Sowie ein Pereat erscholl, grüßte das edle Paar ironisch aus dem Wagen herab. Statt am ersten Tage sofort den Wagen zu besteigen, der vor der Kirchthür hielt, blieb Don Alfonso herausfordernd die Menge mit seinem eingekniffenen Augenglas musternd und mit seinem Stöckchen fuchtelnd stehen und bedankte sich spöttisch bei jeder neuen Salve des Pereat. Uebrigens hat er gestern in der Kirche Ohrfeigen und Stockschläge erhalten. Heute hat er sein dem Bürgermeister abgegebenes Versprechen gehalten und die demonstrative Fahrt über den Universitätsplatz zur Domkirche unterlassen. Seine Villa wird von einer Infanterie-Abtheilung bewacht. Die ganze Bürgerschaft ist übrigens auf Seite der Studenten und ebenso empört über den aufdringlichen Gast, als über den Statthalter, welcher die städtische Vertretung verhindert hat, gleich gegen den unwillkommenen Besuch des steckbrieflich Verfolgten energisch Protest einzulegen. — Zahlreiche Mitglieder der hohen Aristokratie haben ihren Namen bei dem Erzherzog Karl Ludwig eingeschrieben, um auf diese Weise gegen die seinem Schwager Don Alfonso widerfahrene Unbill zu protestiren. Eine Prager Depesche meldet den Beschluß des dortigen feudalen Adels, Don Alfonso nach Prag einzuladen.

Pest, 30. April. Die ungarischen Staatseinnahmen sind, wie die hiesigen Zeitungen melden, im 1. Quartal 1875 gegen den Voranschlag um 11 Millionen Gulden zurückgeblieben. (W. T.)

Pest, 29. April. Der von der kirchenpolitischen Commission ausgearbeitete Gesetzentwurf über Religionsfreiheit sichert jedem Bürger die Freiheit seiner religiösen Ueberzeugung und das Recht, dieselbe individuell zu bekennen und corporativ auszuüben. Das innere religiöse Leben wird nach Möglichkeit von dem weltlichen Staatsleben getrennt, doch besitzt der Staat das Inspectionsrecht zum Schutze vor kirchlichen Uebergriffen. Der Glaube kann von keiner Pflicht gegen den Staat oder die Gesellschaft entheben. Die Religions-Genossenschaften brauchen nicht mehr gesetzlich genehmigt zu werden, sondern eine einfache Anmeldung bei der Regierung genügt zur Constituirung. Die Gleichberechtigung der Religionen wird anerkannt, ohne jedoch an den historisch entwickelten Rechtsverhältnissen der bestehenden Kirchen zu rütteln.

Frankreich.

Paris, 28. April. Die Commission zur Untersuchung der bonapartistischen Umtriebe hat gestern die Prüfung der ihr vom Justizminister Dufaure übergebenen Actenstücke beendet und den Beschluß gefaßt, bei der Nationalversammlung nunmehr auch die Mittheilung sämmtlicher vertraulichen und geheimen Documente zu verlangen, die der Justizminister nicht auf eigene Hand mittheilen zu können erklärt hat. Savary ist mit der Abfassung des betreffenden Berichts betraut worden. — Der Unterrichtsminister Wallon besichtigt auf seiner Reise im Nord-Departement die höheren Schulen, namentlich in Lille, Douai, Valenciennes. Ueberall wird er mit dem Rufe; „Vive la république!“ begrüßt. — Die hier anwesenden Mitglieder der „Union républicaine“ theilten sich heute Nachmittag bei Herrn Mahy gegenseitig ihre Berichte aus den Departements mit. Dieselben waren für die republikanische Sache durchaus befriedigend; namentlich hat die Gambetta'sche Rede überall einen sehr guten Eindruck gemacht. — Dem in Belgien erschienenen Buch des Abbé Michaud „Ueber den gegenwärtigen Zustand der römisch-katholischen Kirche in Frankreich“ ist wegen der darin enthaltenen Angriffe auf die Jesuiten und ihr Treiben der Eintritt über die Grenze verboten worden.

— Das „Journal officiel“ veröffentlicht ferner einige neue Veränderungen in dem Präfecturpersonal. Dieselben haben ihren Ausgangspunkt in dem Rücktritt des Herrn Michon, Präfecten des Puy-de-Dome, und erstrecken sich außer diesem De-

---

Der polnische Faust.

Der Charakter einer Nation offenbart sich weit mehr im Liede, in der Tradition, in Sprüchwörtern, als in der eigentlich sogenannten Literatur, da diese aus fremden Einflüssen erwächst, während jene aus dem Volksgeiste selbst entspringen. Die Tradition vorzüglich ist der naive Reflex der Handlungen und der Glaubensrichtungen eines Volkes. Mit welcher Pracht hat sich nicht der deutsche Volksgeist kundgegeben in den Legenden von den sieben Schwaben, vom Rübezahl, von der Lorelei, vom Eulenspiegel und vom Faust: Es dürfte demnach wohl interessant sein, den Ausdruck des polnischen Charakters in der Faustlegende zu studiren und zu prüfen, welche Contraste in dieser Beziehung die deutsche Nation von der polnischen trennen.

Es fallen hier zunächst drei wesentliche Züge des nationalen polnischen Charakters in die Augen: eine uneingeschränkte Gastfreundschaft, ein durchaus ritterliches Ehrgefühl und die absolute Herrschaft des Weibes — Züge, welchen wir überall in der Geschichte des unglücklichen Polens begegnen. Ebenso wie der Doctor Faust ist sein Vetter Twardowski eigentlich nur ein Mythe; gleichwohl sind über ihn historische Nachrichten vorhanden; die Bibliothek der Krakauer Universität besitzt ein Manuscript von ihm, und zu Pulawy zeigt man noch das concave Glas, welches dem polnischen Faust als magischer Spiegel diente.

Twardowski lebte im 16. Jahrhundert, zur Zeit Sigismund August's. Er war der Sohn eines Landedelmannes und studirte auf der Universität Krakau; nachdem er Doctor geworden war, beschäftigte er sich vorzüglich mit Physik und Chemie. Sein Laboratorium hatte er sich in einer weiten Höhle des Berges Krzemionki eingerichtet. Bald ward er von seinen Zeitgenossen als ein Zauberer betrachtet. Man sagte, daß er einen Pact mit der Hölle unterzeichnet habe und daß eine ganze Armee Dämonen in seinem Dienste stände. Vielleicht hatte gerade dieser Ruf dazu beigetragen, daß er ein Günstling des Königs wurde. Sigismund August hatte die schöne Barbara Radziwill, die Tochter eines polnischen Magnaten, geheirathet, gegen den Willen seiner Mutter, der intriguanten Bona. Kurze Zeit nach der Hochzeit verlangte der Adel vom Könige, Barbara zu verstoßen. Wie könntet Ihr mir treu sein, antwortete Sigismund, wenn ich es an der Treue fehlen ließe, die ich meiner Gattin schulde? — Barbara starb an Gift und wurde die Heldin einer sehr schönen polnischen Tragödie — die Königin Bona aber wurde sowohl am Hofe wie im Volke dieses Giftmordes angeklagt. Sigismund verbannte in Verzweiflung seine Mutter, trug sein ganzes Leben hindurch Trauerkleider, und ließ seine königlichen Zimmer zu Kniszin mit schwarzem Tuch ausschlagen. Die Melancholie trieb ihn zu den Geheimwissenschaften. Er schenkte Twardowski mehr als je sein Vertrauen; bald ließ er ihn durch einen unterirdischen Gang in seinen Palast kommen, bald stattete er selbst ihm in seinem mysteriösen Laboratorium Visiten ab. Indem er von dem Gelehrten magische Kunststücke forderte, verleitete er ihn nothwendiger Weise zum Betruge: Erscheinungen, welche im Auge des Volkes noch für Wunder gelten, hatten ihm anfangs genügt, aber schließlich bat er Twardowski ganz ernstlich, Barbara Radziwill zu zwingen, ihr Grab zu verlassen, und ihm im Glanze der Jugend wieder zu erscheinen. Twardowski löste dieses schwierige Problem. In einer Nacht, als der König zu ihm gekommen, beschrieb er einen Zauberkreis, murmelte gewisse Formeln und rief dreimal die Todte, welche nicht als Gespenst, sondern frisch und schöner als jemals vor ihm erschien. Der König ward bei diesem Anblick ohnmächtig, aber von da an wuchs seine Achtung für Twardowski immer mehr bis zu dem Tage, wo ihm der Betrug entdeckt wurde. Eines Nachts fand er den Magister nicht in seiner Höhle, deren Thüre lange Zeit vor ihm verschlossen blieb; endlich zeigte sich ein junges seltsam schönes Mädchen. Barbara! rief der König aus. Ich heiße wohl Barbara, antwortete das Mädchen, aber ich bin nicht todt.

In der That hatte Twardowski vorher aus den Händen eines wüthenden Pöbels Barbara Gisanka gerettet, die in der Höhle, wo er sie verbarg, gleichzeitig seine Geliebte wie seine Adeptin wurde. Sie war bald im Stande, Physik und und Medicin zu treiben und ihm bei allen seinen Arbeiten zu helfen. Aufgebracht über den Betrüger, besonders aber heftig wünschend, dieses wunderbare Geschöpf zu besitzen, ließ der König heimlich den Zauberer tödten und später unter dem Volke das Gerücht verbreiten, daß der Teufel ihn geholt hätte. — Dies ist der Ursprung der Legende.

Die Gisanka übte auf den alternden König einen unbegrenzten Einfluß aus, ebensosehr durch ihre Schönheit, als durch ihre Kniffe. Sie lebte mit ihm ein orientalisch-üppiges Leben. War Sigismund krank, so hatte kein Arzt die Erlaubniß, sich ihm zu nähern. Und so stand sie auch an seinem Kopfkissen, als er im Jahre 1572 starb. So weit erzählt die Geschichte.

Aber die Tradition hat aus Twardowski eine ganz andere Persönlichkeit gemacht: sie hat den einsiedlerischen und menschenscheuen Gelehrten zu einem vollendeten Junker gestempelt, der, um fröhlich zu leben und zu sterben, seine Seele mittelst eines auf Rindshaut geschriebenen Höllenvertrages verkaufte und sein adeliges Wort verpfändete, daß er sich dem Teufel überliefern würde, sobald dieser in Rom eingezogen sein würde. Inzwischen sollte der Teufel dem Twardowski Dienste leisten. Dieser nun benutzte seine ihm von der Hölle verliehene Macht mit einer ganz polnischen Verschwendung, sowohl zu seinem eigenen Vergnügen wie zu dem seiner Freunde und des Volkes im Allgemeinen. Er gab glänzende Feste und trieb dabei die tollsten Possen, wie z. B. einen gemeinen großsprecherischen Soldaten durch einen einfachen Schwung des Säbels über seinem Kopfe in einen Hasen zu verwandeln, oder drei Löcher in die Nase eines Schusters mittelst dessen Ahle zu bohren, um aus dessen Haupte alsdann ein volles Faß Branntwein ausfließen zu lassen, mit dem er die Menge regalirte. Eines Abends erfährt er brieflich, daß ein distinguirter Fremder ihn im Gasthofe zur „Stadt Rom“ erwarte. Sorglos eilt er zum Rendezvous; aber kaum ist er, seine Lieblingsarie pfeifend, in den Saal getreten und hat mit der schönen Wirthin flüchtig gescherzt, als man klopft und der deutschgekleidete Teufel, seinen Vertrag in der Hand, sich vorstellt. Twardowski merkt die List und antwortet darauf mit gleichen Waffen. Im Augenblick, wo der Teufel Hand an ihn legen will, reißt er das neugeborene Kind der Wirthin aus der Wiege, und beschützt von diesem Schilde der Unschuld, fordert er ihn heraus. „Aber wo bleibt Dein Edelmannswort!“ ruft der Teufel höhnisch. Diese Worte genügen, um den Respect des Polen vor dem gegebenen Worte den Sieg davon tragen zu lassen. Twardowski giebt augenblicklich das Kind seiner Mutter zurück und überliefert sich stolz seinem Feinde, der mit ihm durch die Lüfte fliegt. Während beide über Krakau dahinschweben, hört Twardowski einige fernklingende Glockentöne, welche in ihm die Erinnerung an eine Hymne an die Jungfrau Maria wachrufen, die ihm seine Mutter einst gelehrt hatte; er stimmt sie an und das zwingt den Teufel ihn loszulassen. Seitdem bleibt Twardowski schwebend zwischen Himmel und Erde, von den Dingen hienieden nur manchmal etwas durch eine Spinne erfahrend, die sich an seinem Rockschoß angeheftet hat und sich bisweilen auf die Erde herabläßt, um Neuigkeiten zu erfahren.

Dieser burleske Ausgang gestattet keine Vergleichung mit der deutschen Tradition voll weit erhabener Poesie. Es versteht sich von selbst, daß im Leben Twardowski's das Weib die erste Rolle spielt, nicht aber ein demüthiges Gretchen, sondern eine verführerische, geistvolle und herrschsüchtige echte Polin. Madam Twardowska gebietet über ihren Gatten wie er selbst über die Hölle, und man kann sich fragen, welcher von beiden Teufeln, denen er sich ergeben hat, der schlimmere ist, der Teufel mit Hörnern und Krallen oder der lächelnde graciöse Teufel in der Kazawaika von Zobel.

Eine zweite Version führt Twardowski nach der Stadt Rom; nicht allein kommt er dahin, sondern begleitet von seiner Frau und seinen Freunden, denen er ein ergötzliches Fest geben will. Kommt der Teufel unvermuthet mit schönen Grüßen. Während nun, um Zeit zu gewinnen, der polnische Faust den Pact liest, den der Teufel ihm vorhält, sieht die Frau über dessen Schulter, bricht dann in

partement auf die Mayenne, die Charente, Ober-Savoyen und das Lot-Departement, sowie auf einige Unterpräfecturen. — Officiös wird erklärt: Alle Gerüchte von angeblichen Entschließungen der Regierung hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunktes für die Senatoren- und Abgeordnetenwahlen sind verfrüht. Die Regierung hat sich noch nicht einmal darüber berathen, wie sie sich zu verhalten hätte, wenn ein Auflösungsantrag in der National-Versammlung eingebracht würde. Für die morgige und letzte Sitzung des Ferienausschusses ist bis jetzt noch keine Anfrage bei der Regierung angemeldet.

— Einem Pariser Briefe der „Independance belge" zufolge sind Dufaure und Buffet darüber vollkommen einig, daß die Kammerauflösung noch im Laufe dieses Jahres erfolgen müsse. Die Frage kam in der letzten Sitzung des Ministerraths zur Sprache.

— 29. April. Die Familie des Fürsten Hohenlohe reist übermorgen nach Bayern. Der Fürst begleitet sie wahrscheinlich bis München, kehrt aber sofort nach Paris zurück.

Spanien.

— In Barcelona sind mehrere Geistliche verhaftet worden, welche, ungeachtet der Abmahnung des Bischofs, sich nicht hatten abhalten lassen, die Kanzel zur Vertheidigung des Absolutismus (d. h. Don Carlos') zu mißbrauchen. Die „Epoco" vom 13. April führt darüber Klage, daß es namentlich Geistliche seien, welche das Werk Cabrera's in Bayonne gefährden und die zum Uebertritt zur Partei der Regierung bereiten Carlisten einschüchtern. — Wie dem „Moniteur" aus Madrid berichtet wird, stehe mit dem Monat Mai die Wiederaufnahme der militairischen Operationen bevor, welche sich gegen Estella und Seo de Urgel richten würden. Die Regierung habe die zuletzt ausgehobenen Contingente in die südlichen Garnisonen geschickt und alle älteren Regimenter nach dem Norden gezogen. Die Ankunft des Nuntius in Santander und der demselben bereitete feierliche Empfang habe auf die baskische Bevölkerung einen tiefen Eindruck gemacht und eine Reihe wirklicher militairischer Erfolge werde hinreichen, die Gemüther alle dem Frieden zuzuwenden.

Italien

— Die Besorgniß, daß Italien zu einer schutzzöllnerischen Handelspolitik übergehen wird, scheint nur alzu wohlgegründet gewesen zu sein. Die italienische Regierung nimmt offenbar mehr Rücksicht auf die Finanzen, als auf die inländische Industrie; das würde aber nur die Erkenntniß beschleunigen, daß hohe Eingangszölle nicht von hohen Einnahmen begleitet sind. Die Erfahrung lehrt im Gegentheil, daß das Minus der Einfuhr verhältnißmäßig größer, als das Plus der Zölle ist. Wie der „N. Fr. Pr." aus Rom geschrieben wird, ist die italienische Regierung über ihre Forderungen schon schlüssig geworden und hat den Entwurf eines neuen Tarifes vorgelegt, welcher in vielen Beziehungen eine vollständige Umkehr zum Protectionssystem bezweckt. Zwar werden für Eisen- und Wollwaaren keine nennenswerthen Aenderungen vorgeschlagen, um so härter sind aber die Forderungen, welche in Beziehung auf Spirituosen, Baumwollwaaren und einige andere Exportartikel Oesterreich's (auch Deutschland's) erhoben werden. Der neue italienische Entwurf geht von dem Grundsatze aus, so viele Artikel als möglich zu besteuern, und belegt eine ungeheure Menge von Waaren mit Steuern, welche gegenwärtig noch zollfrei sind. So wird z. B. eine Anzahl von Medicamenten und Chemicalien, die jetzt noch frei ausgehen, mit hohen Zollsätzen belegt. Durch die Bank herrscht mit wenigen Ausnahmen die Tendenz vor, die Sätze zu erhöhen. Unter Anderem zahlte Spiritus bisher 5 Lire 50 C. per Hectoliter und soll künftig 100 Lire, Rum in Gebinden statt 10, und in Literflaschen statt 60, 110 Liter zahlen. Auf die Festsetzung der Zölle für Baumwollengarne war jedenfalls die Agitation der neu errichteten Spinnereien von Einfluß. Um die Erhöhung zu beurtheilen, führen wir nur an, daß gefärbte Baumwollengarne von 20 bis 60,000 Meter bisher 34 Lire 65 C. zahlten und künftig 44 bis 124 Lire, Leinengarne bisher 11 Lire 50 C. bis 90 Lire künftig 84 bis 220 Lire zahlen sollen. Um das Maß voll zu machen, wurde der bisherige einfache Tarif für Garne in 5 bis 6 speciellere Positionen zerlegt.

England

London, 28 April. Die Einsetzung des Prinzen von Wales als Großmeister der britischen Freimaurer veranlaßt die englischen Blätter zu Betrachtungen über die Geschichte und Ausdehnung des Ordens u. s. w. Diesen Angaben zufolge sind in London und seinen Vorstädten mehr als 200 Logen und mehr als 1500 im Königreich England, mit ungefähr 170,000 Mitgliedern. Die Zahl der Freimaurer in Schottland beläuft sich auf 100,000, in Irland etwa auf die Hälfte. In den Vereinigten Staaten hat der Orden an 300,000 und auf dem europäischen Festlande 600,000 Mitglieder. — Die neue spanische Regierung hält nicht nur ihren Daumen auf die Blätter des eigenen Landes, sondern hat jüngster Zeit auch dem Madrider Berichterstatter der „Times", Herrn Gallenga, die Absendung mehrerer seiner Telegramme verweigert. Darüber klagte der genannte Herr beim englischen Gesandten in Paris, Herrn Layard, welcher seinerseits den Fall zur Kenntniß Lord Derby's brachte. Auf welche Weise jedoch das hiesige auswärtige Amt die spanische Regierung zur Erkenntniß ihrer Thorheit bringen könne, ist schwer einzusehen.

— Die gestern Abend im Unterhause auf Antrag des Irländers Biggar erfolgte Räumung aller Galerien und die gleichzeitige Hinausweisung des Prinzen von Wales mit den Journalisten und sonstigen „Fremden" erregte lauten Unwillen unter den Mitgliedern des Hauses. Es war eine echte irische Albernheit. Da diese bei den Irländern beliebte Methode, der Presse die ihr gebührende rechtliche Stellung im Hause zu verschaffen, laut und allseitig verdammt wird, so steht zu hoffen, daß der Spaß gestern zum letzten Mal aufgeführt wurde und die Regierung ehestens mit einem Gesetzantrag auftreten werde, das Unterhaus und seine Gäste vor der Willkür einzelner Mitglieder zu schützen. (Nach dem noch immer bestehenden oder freilich bisher nicht beachteten Gesetz darf kein „Fremder" den Verhandlungen des Unterhauses beiwohnen. Es genügt also, wie Biggar das that, den Sprecher auf die Anwesenheit der Tribünenbesucher hinzuweisen, um jene zur Räumung der Tribünen zu zwingen.)

Schweden.

Stockholm, 26. April. Der Vertheidigungs-Ausschuß wird im Laufe dieser Woche seine Arbeiten beenden. In einer der jüngsten Sitzungen wurde von Herrn Mannerstrantz der Vorschlag eingebracht, daß zu den längeren Waffenübungen die Hälfte der Wehrpflichtigen der ersten Linien-Jahresklasse eingezogen werden sollen; doch sollen in einem Aushebungsdistrict keine größere Anzahl ausgehoben werden können, als zur Aufbringung der ganzen zusammengerechneten Anzahl freiwilliger und ausgelooster Mannschaften, in den ersten 10 Jahren bis zu ¼ und den folgenden 10 Jahren bis zu ⅖ der ganzen obengenannten Jahresklasse, erforderlich sind. Der Vorschlag wurde mit 8 gegen 6 Stimmen angenommen. Von anderen Anträgen ist noch der des Herrn Gunnar Erikson zu erwähnen, welcher einen Stamm von 24,000 Mann, wovon 15,000 Mann für Infanterie und 9000 Mann für Specialwaffen, mit einer Vergütung von 200 Kronen für Freiwillige bei 18monatlicher Dienstzeit, in Vorschlag bringt. — Der Hafen Stockholm's ist heute endlich aus seiner langen Winterruhe herausgerissen worden, indem 2 Dampfer heute früh eingelaufen sind und mehrere Schiffe unter Last liegen, um baldigst in See zu gehen. In Sandhamn sind viele nach hier bestimmte Schiffe eingelaufen und werden nun stündlich hier erwartet. Der Dampfer „Poseidon" hatte gestern das stellenweise 12—14 Zoll dicke Eis zwischen Sandhamn und Gälnö durchbrochen.

Rußland.

Petersburg, 27. April. Für die bevorstehende Schifffahrtsperiode findet seitens der russischen Marine eine recht umfangreiche Indienststellung von Schiffen der baltischen Flotte statt. Auch die noch immer kleine Flottille des schwarzen Meeres hat Befehl erhalten, ein Uebungsgeschwader von drei Corvetten und das zweite daselbst stationirte Panzerschiff für 4 Monate, und ferner vier Schraubenschooner auf 7 Monate in Dienst zu stellen. Ueberdies werden 7 Schooner mit einer größeren Zahl kleinerer Fahrzeuge zu hydrographischen, trigonometrischen und magnetischen Messungen commandirt. Die Flotte des schwarzen Meeres stellt auf ausländische Stationen immer den Posten im Piräus bei Athen, in den Bosporus vor Constantinopel und an die Donaumündung und zwar je ein Schiff. Dieselben werden dieses Jahr abgelöst. Die sibirische Flottille stellt für Küstenfahrten und hydrographische Arbeiten 15 Schiffe mittlerer und kleinster Größe. Von der kaspischen Flottille zählt das Marine-Journal nicht weniger als 26 kleinere Fahrzeuge auf, welche in diesem Sommer von den Stationen Krasnowodsk und Astrabad aus in Dienst treten. Ein Theil dieser Fahrzeuge dient zur Verbindung zwischen Krasnowodsk und dem Kaukasus, woher ja auch die Verwaltung und das Truppencommando des transkaspischen Bezirks ressortirt.

Amerika

— Im Jahre 1874 sind in sämmtlichen Häfen der Vereinigten Staaten 260,814 Einwanderer eingetroffen; davon aus Deutschland 56,927 und zwar 32,402 männliche und 24,525 weibliche. 129 Personen sind auf der Reise gestorben, fast sämmtlich Säuglinge.

Danzig, 1. Mai.

* Gestern Vormittag 3¼ Uhr lief auf der Kaiserl. Werft S. M. Corvette Vineta glücklich vom Stapel. Am 1. October d. J. wird diese Corvette vollständig seefertig hergestellt sein und wieder in Dienst gestellt werden.

* Die bei den Haussuchungen, welche neulich bei den Vorstehern katholischer Vereine hier stattgefunden, confiscirten Drucksachen sind, der „Germ." zufolge, sämmtlich bis auf eine Broschüre den Eigenthümern wieder zurückgegeben worden.

Vermischtes.

— Deutsche Warte. Redaction: Dr. Bruno Meyer. VIII. Band. (Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Carlsruhe. Zweites Aprilheft. Inhalt: Zur Stigmatisations-Literatur. Von Rudolf Mumm — Kunstgewerbliche Publicationen. Von W. Lübke. — Montenegro. Von Dr Carl Schneidler — Erlebnisse eines Reactionärs. Von Friedrich von Wech — Die Concurrenzen wüthe für den Theatervorhang in Dresden. Von Alexander Flamant. — Eine Apologie des Schattens. Von Dr H. Emsmann — Kleine Umschau. Bücherschau. — Todtenschau.

— Das zu Leipzig in den Promenadeanlagen an der ersten Bürgerschule aufgestellt: Denkmal Robert Schumanns ist jetzt enthüllt. Es ist ein Obelisk aus grauem polirtem Syenit, der auf der Vorderseite das wohlgetroffene, in Bronze ausgeführte, Medaillonporträt des Componisten enthält; darunter steht der einfache Name: R. SCHUMANN.

— „Die Natur", herausgegeben von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller von Halle. Halle, G. Schwetschke'scher Verlag. Abonnementspreis 3 Mark pro Quartal. Nr. 19. Inhalt: Die horizontale und vertikale Verbreitung der Fische. Von Carl Dambeck. — Tropische Uferwälder. Von Otto Ule. Mit Abbildungen. — Literatur-Bericht: 1. Friedrich Ratzel, Wandertage eines Naturforschers. — 2 Prof. Dr. C. W. C. Fuchs. Anleitung zum Bestimmen der Mineralien. — Gemeinnützige Anstalten: Der deutsche Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag. — Physiologische Mittheilungen: 1. Ueber thierische Entwickelung unter grünem Lichte. 2. Die Athmung der Haut.

Lotterie.

* Vierte Klasse 151. K. Pr. Klassen-Lotterie. Am 12. Ziehungstage, d. 30. April sind ferner folgende Gewinne gezogen worden:

à 300 ℛ: 870 916 1180 2706 3144 4591 5346 571 956 6390 646 7288 8217 438 798 9457 896 10 106 391 11,254 15,112 289 596 16,039 069 17,680 18,225 678 20,197 268 770 21,074 222 586 23,874 24,272 585 25,482 994 26 288 27,739 796 873 28,008 905 29,256 30,065 916 976 31,664 32,181 633 33,493 697 34,003 37,582 627 993 40,831 937 41,194 42,251 684 44,436 650 45,384 738 46,831 945 999 47,136 48 485 49,127 360 985 50,887 51,054 611 52,423 53,375 421 994 54,030 480 56,292 57,148 59,800 60,418 582 61,793 64,072 222 694 774 875 65,764 69,963 70,175 71,104 72,380 850 73,192 893 927 76,684 760 823 77,703 79,236 840 80,090 714 900 81,234 82,613 83,520 793 84 655 797 85,247 429 692 86,337 775 87,135 781 857 88,624 933 934 990 92,144 525 93,747 850 94 382 410 929.

à 210 ℛ: 46 57 117 149 153 157 205 215 340 358 466 484 571 578 596 664 772 775 813 888 911 956 1002 014 034 083 147 178 289 345 357 399 417 429 516 527 535 542 565 593 632 657 684 811 837 890 9 1 957 979 2010 040 069 1 3 187 332 406 426 542 596 803 812 852 942 948 3030 115 118 120 139 196 230 447 486 500 518 571 622 639 697 709 732 755 756 807 833 992 4006 060 140 150 304 592 61 667 777 692 872 975 992 5221 226 489 612 620 6 7 669 697 712 782 786 841 886 901 929 999 6170 207 250 312 360 452 570 705 784 861 888 906 910 942 7008 067 180 225 327 423 448 456 468 590 721 762 912 938 967 995 8090 172 186 202 255 340 435 545 550 574 624 761 837 929 930 961 968 969 982 9132 145 171 192 193 208 245 371 406 487 555 630 748 752 758 795 821 954 10 086 247 260 320 339 487 497 578 640 845 885 888 922 930 943 948 970 11,041 063 096 117 170 278 389 437 456 570 643 731 819 892 12,021 050 137 180 192 258 368 418 444 483 620 645 720 746 774 814 988 995 13 016 109 133 192 302 362 414 625 663 689 703 728 862 966 972 985 14,061 082 151 152 202 256 261 284 321 409 425 484 494 598 630 640 728 793 919 937 15,054 100 110 124 270 280 450 458 534 564 589 743 897 948 957 958 16,117 120 198 202 235 346 460 499 786 836 905 17,200 350 374 427 482 531 575 607 627 67 687 784 795 804 867 970 18,016 036 169 190 210 215 223 236 263 435 43 454 692 679 681 690 735 873 916 946 947 992 19 004 070 080 083 166 238 287 385 482 502 525 528 568 709 968 170 993 20,065 122 68 233 450 451 456 542 598 794 805 837 868 869 870 906 946 910 21,087 148 310 311 396 567 591 626 693 780 863 893 919 22,114 161 105 281 289 327 349 353 533 673 864 885 940 23 013 031 039 067 289 6 0 664 735 747 777 795 804 844 882 940 966 24,040 064 136 305 382 384 3 1 423 462 62 647 671 25,008 262 338 339 479 564 671 726 8 0 932 993 26 0 5 009 01 168 129 169 188 320 322 447 490 564 588 702 780 875 92 966 977 27 019 028 072 142 137 258 321 337 373 388 445 581 600 163 677 764 82 859 928 950 967 938 28,950 055 106 145 215 226 305 390 5 0 523 545 561 594 600 635 721 775 851 931 981 29,012 016 0 3 162 204 23 245 336 310 366 388 410 703 839 891 908 944 947 972 993 30 017 054 096 134 188 251 299 426 562 634 661 699 784 910 917 931 31,104 105 161 236 293 339 5 2 611 668 7 4 807 8 8 865 926 997 32 085 09 099 134 140 184 313 328 440 473 530 552 608 655 689 699 739 8 4 815 33 872 961 33,044 100 136 137 105 305 421 483 521 5 1 584 596 612 666 704 868 976 34 001 084 274 288 295 308 327 341 358 369 386 395 427 436 440 447 543 544 565 605 669 706 811 848 856 908 960 35,056 084 091 146 156 180 216 222 225 2 0 328 514 557 574 589 600 675 695 8 8 831 843 894 904 952 36 047 139 142 266 351 379 439 454 501 525 572 587 646 702 715 932 37 032 055 086 120 236 420 429 484 753 766 779 811 834 904 943 967 38,1 6 176 214 299 389 528 610 681 683 750 753 812 825 828 847 921 39 0 8 105 122 147 208 293 300 438 457 520 583 710 750 8 9 893 954 40 011 094 12 125 196 260 331 378 442 6 0 673 707 734 779 796 799 815 41,060 135 241 307 493 504 513 599 663 690 699 715 734 779 814 819 917 42,024 070 093 111 119 135 146 155 177 12 385 616 638 639 643 733 734 779 782 862 886 912 43,096 180 195 213 355 473 643 697 968 991 44 052 144 200 365 684 688 706 726 727 767 771 909 45 088 133 191 235 265 328 452 498 681 707 749 922 954 46 055 085 098 30 170 210 264 310 317 384 464 566 700 816 871 915 47 222 352 421 472 531 543 674 677 797 917 960 966 988 48 067 243 250 468 521 638 651 713 780 822 880 916 970 998 49,018 063 056 073 074 147 263 4 6 557 570 757 833 862 929 50 029 130 140 248 255 267 381 445 474 489 660 692 709 737 849 858 889 942 51,009 066 025 410 418 437 527 609 623 637 821 828 894 52,205 207 329 386 543 594 596 635 804 836 875 880 896 907 927 939 945 53,00 122 238 273 277 307 548 598 729 870 917 936 54,041 092 141 385 465 487 542 605 611 663 675 678 681 731 783 808 870 871 920 926 55 120 147 171 203 226 241 245 267 485 499 628 633 636 716 780 830 856 890 950 999 56,039 088 094 115 157 244 314 338 385 396 411 413 691 639 650 693 829 919 949 992 57,102 136 142 162 186 88 232 244 245 403 404 519 555 594 748 836 840 865 906 58 203 2 4 478 500 531 551 598 601 720 817 943 986 59,186 204 233 284 325 335 352 388 412 437 440 466 510 706 773 816 835 872 888 892 896 929 60,033 116 120 127 146 171 180 204 310 366 383 430 730 854 953 980 61,101 221 813 857 428 507 509 625 652 696 739 744 760 813 855 870 897 62,034 140 399 447 460 508 651 661 705 712 780 835 63,04 041 056 067 094 205 206 234 306 371 495 505 519 663 707 834 899 969 64,076 103 137 153 179 186 209 243 254 297 300 359 380 421 427 466 479 546 590 607 648 680 761 781 813 907 979 984 65,162 180 299 407 435 466 593 601 634 659 670 687 719 776 8 3 899 66,030 067 083 087 111 117 243 284 355 382 425 450 588 630 632 841 67,004 037 190 267 292 333 370 421 544 577 578 633 711 712 715 744 767 806 866 888 921 924 945 998 999 68 010 018 046 057 094 159 170 240 312 33 369 390 481 524 652 657 736 785 790 88 941 69,042 056 094 106 153 166 239 241 307 341 448 451 504 546 601 615 784 799 918 945 982 985 996 70 019 034 092 096 197 274 277 304 322 319 379 495 642 6 9 691 695 758 824 851 940 942 71,003 0 0 103 123 148 177 180 197 331 356 503 548 559 584 588 616 664 690 735 759 858 863 886 72,153 280 287 294 306 329 334 336 626 639 919 936 958 983 73,102 105 135 270 295 304 343 557 576 632 694 747 860 908 917 924 952 74,084 085 143 175 277 281 367 380 30 639 698 722 739 8 0 899 900 959 75 0 8 028 108 126 143 193 226 268 296 329 344 384 437 573 689 714 723 757 794 846 38 890 76,033 140 18 207 247 302 320 341 354 365 394 397 594 6 7 676 751 810 77 008 024 038 181 215 227 248 287 391 398 442 575 583 585 617 670 716 743 817 833 848 884 941 78,028 046 073 169 177 196 213 252 294 310 358 369 440 528 617 661 70 748 817 890 935 983 79,058 084 138 168 189 211 229 252 274 429 430 419 549 647 663 681 727 769 772 934 953 80,037 038 064 114 120 147 196 231 318 356 398 414 482 537 606 636 644 707 832 851 879 931 963 978 81,001 029 042 053 194 217 268 387 455 493 497 611 636 683 814 896 927 944 82,003 081 138 147 154 207 307 449 479 627 614 792 807 814 958 83 084 088 171 174 202 249 252 318 346 379 464 658 685 756 830 835 898 915 937 84,166 201 424 559 568 598 600 632 638 644 650 6 9 714 744 782 824 832 880 963 983 986 85 0 1 107 194 199 346 407 414 480 492 517 542 643 677 734 738 741 758 802 858 897 933 938 944 963 967 991 86 0 9 059 093 103 111 255 314 574 376 412 482 564 624 640 661 696 785 808 862 87,063 076 161 180 582 610 661 743 972 88,001 035 137 141 260 289 300 308 322 3 8 508 547 574 626 637 652 687 764 787 846 897 905 985 993 89,0 8 063 070 173 181 208 275 313 314 376 396 494 515 541 62 641 4 669 816 890 902 929 940 968 90 018 125 049 066 099 201 433 439 521 592 703 769 816 91,063 118 133 175 257 273 372 450 451 545 557 564 567 611 634 724 792 823 8 8 841 873 886 959 92, 13 119 137 172 175 234 267 311 328 337 441 485 507 558 578 694 707 7 0 722 764 839 851 877 9 2 949 965 93,039 177 297 303 342 570 573 593 594 689 691 739 827 899 919 999 94 030 135 167 222 342 354 359 409 445 530 84 590 669 672 675 843 978.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

Am 1 Mai.

Geburten: Marie Suwod, T. — Arbeiter Anton Zieske, S. — Maria Bitkowski, T. — Wachtmann Joh. Szameit S. — Kutscher Joseph Pokrzywinski, T. — Mühlenpächter Hermann Aug. Kleis, T. u S. — Arbeiter Arnold Ottomar Hildebrandt S. — Gasanstalts-Director Wilh. Henning, T. — Kellner Valentin Bernhard Stien, S. Oberkahnschiffer Rob. Gustav Wilh. Riegel, S

Aufgebote: Seemann Joh. Petzke mit Julianne Friederike Gronwald. — Schuhm.-Mstr. Heinr. August Heldt in Heiligenbrunn mit Maria Joseph ne Natichke. — Zimmermann Carl Ferd. Dobronske mit Dorothea Grigoleit.

Heirathen: Tischlergeselle Friedr. Wilh. Kung mit Johanna Mathilde Bertha Jacoby — Arbeiter Adam Martin Feierabend mit Julianna Auguste Pauls. — Arb. Herrm. Jul. Eckermann mit Caroline Josephine Bunchinski. — Fabrikarbeiter Ludwig Gottfried Picholtz mit Anna Rosalie Gelwitzki. — Uhrmachergehilfe Heinrich Gustav Lipp mit Clara Friederike Mankowski. — Gendarm Friedrich Gottfried Kohnert mit Bertha Ida Ley.

Todesfälle: Schuhmachermeister-Wittwe Anna Amalie Gorschally geb. Holtz, 66 J — T. d. Wallmeisters Eduard Eck, todtgeb. — S. d. Arbeiters Louis Cohn, 6 M. — S. d. Kaufmanns Herrmann Panzer, 9 M. — Schuhmachermeister Ludwig Kratzkowski, 60 J. — Rahel Grabowski geb. Breszinska, 69 J. — S. d. Fabrikarbeiters Albert Ladwig, todtgeb. — Anna Barbara Mumm geb. Lewandowski, 52 J.

Wolle.

Breslau, 29. April. (B. u. H.-Z.) Im Laufe der letzten Woche war das hiesige Geschäft von sehr geringer Bedeutung und sind im Ganzen kaum 400 Ctr. abgesetzt worden. Von diesem Quantum ist circa ein Dritttheil, bestehend aus Odessa-Kunstwäsche Mitte der achtziger Thaler für die Leipziger Kammgarn-Spinnerei, der Rest, bestehend aus schlesischen Einschuren, von 5—70 ℛ für Lausitzer und Rheinische Fabrikanten acquirirt worden. Die Preise sind im Allgemeinen unverändert geblieben. Für die nächste Schur sind neuerdings zahlreiche Abschlüsse in Schlesien und Posen gemacht worden und dienten die vorjährigen Preise in den meisten Fällen als Grundlage für dieselben

---

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 1. Mai Wind NNO.

Angekommen: Elise & Emma, Schmidt, Faroe, Kallsteine.

Gesegelt: Alice, Davidson, Leith, Getreide — Maaß, Zeplin, Ostende: Gipsy, Swanson, Ostende; beide mit Holz.

Nichts in Sicht.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 1. Mai.

		Crs.v.30.			Crs.v.30.
Weizen gelber			Pr. 4½ consl.	105,70	05,60
Mai	189,50	—	Pr. Staatsschldj.	90,70	90,70
Spbr.-Octbr.	19.	—	Wstp. 3½% Pfdb.	85,20	85 40
Rogg. höher,			do. 4% do.	95,20	95
Mai	154	—	do. 4½% do.	101,70	101,70
Juni-Juli	150	149,50	Berg.-Märk.-Eisb.	87,70	87 90
Spbr.-Octbr.	151,50	—	Lombarden(ex.Cp.	255	255,50
Petroleum			Franzosen	546	54.
pr 200 ℔			Rumänier	35,30	35,20
Sept.-Oct.	25,70	25,.	Rhein. Eisenbahn	117,20	118,10
Rüböl Mai	54,80	—	Oester. Creditanst.	428	428
Spbr.-Octbr	59,20	58,50	Türken (5%)	43 20	43,30
Spiritus loco			Oest. Silberrente	68,60	68,60
Mai	53,20	—	Russ. Banknoten	281,90	281,90
Aug.-Spbr.	56 60	—	Oest. Banknoten	184,10	184,10
Ung. Schatz-A. II	92,80	92,80	Wechselcrs. Lond.	20,43	—

Ital. Rente 71,10. — Fondsbörse: sehr still.

Meteorologische Depesche vom 1. Mai.

	Barom	Term. R.	Wind.	Stärke	Himmelsansicht.
Haparanda	338 2	+ 0.3	N	stille	hell, bew.
Petersburg	337,1	— 1,4	NW	stille	heiter.
Stockholm	339 1	+ 5,3	Windst	stille	heiter.
Helsingör	—	—	SSO	schwach	Strom S.
Moskau	330 6	+ 2,8	WNW	lebhaft	heiter.
Memel	338,8	0,1	NO	schwach	heiter, Reif.
Flensburg	339,0	+ 5.6	O	schwach	bewölkt.
Königsberg	337,9	+ 2,6	N	schwach	heiter.
Danzig	338 5	+ 4,7	N	mäßig	hell, klar.
Putbus	337,9	+ 7,6	O	schwach	heiter.
Stettin	338,3	+ 3,1	NO	schwach	heiter, Reg.
Helder	338,6	+ 5,6	NO₂O	schwach	—
Berlin	337,6	+ 5 3	W	schwach	trübe.
Posen	335,3	+ 3.8	W	mäßig	bedeckt.
Breslau	332,1	+ 5,0	NW	schwach	bed., Regen.
Brüssel	336,9	+10,6	NO	schwach	bewölkt.
Wiesbaden	336,4	6,8	NW	schwach	heiter.
Ratibor	329,0	+ 5 6	NW	mäßig	bedeckt.
Trier	331,8	+ 5 7	NO	schwach	heiter.
Paris	37,4	+11,7	SS	stille	halb bew.

Lachen aus und spricht zum Teufel: „Du vergißt, Freund, daß Du noch drei Arbeiten zu thun hast, bevor Du Twardowski mitnehmen darfst, und daß der Pact sogleich zerrissen wird, sobald Du in einem dieser drei Arbeiten strauchelst. Willigst Du ein, daß ich sie Dir auferlege?"

Der Teufel erklärte sich in galanter Weise bereit dazu.

„Nun wohl, Du siehst dort an der Mauer des Wirthshauses ein gemaltes Pferd. Ich will es alsbald besteigen, halte es und mache mir, um es zu regieren, eine Reitpeitsche aus Sand. Versäume auch nicht, mir einen Pferdestall aus Haselnüssen zu bauen mit Giebeln aus Berberitzenstacheln und mit einem mit Mohnkörnern bedeckten Dache, von denen jedes Korn durch drei, einen Zoll breiten und drei Zoll hohen Nägeln festgehalten wird. Hast Du mich verstanden? — Der Teufel verbeugt sich. Schon paradirt das Pferd stolzen Schrittes und ganz gesattelt vor dem Gasthause, schon ist der Teufel daran, die wunderliche Reitpeitsche zu drechseln. Madam Twardowska amüsirt sich, das Pferd herumzutummeln; inzwischen richtet sich auch der Stall ganz nach ihrem Befehl in die Höhe, sie prüft ihn und erklärt sich für befriedigt. — Jetzt, theurer Freund, sagt sie, indem sie eine große Wanne mit geweihtem Wasser bringen läßt, jetzt nimm ein Bad, um Deine müden Glieder zu erfrischen. — Der Teufel hustet, der Angstschweiß tritt ihm auf die Stirn, aber er muß gehorchen. Er taucht entschlossen in die Wanne, um schnell wieder sich kräftig schüttelnd herauszusteigen. — Die dritte Arbeit wird eine angenehme sein, sagt die Dame mit ihrem bezaubernden Lächeln. Während das erste Jahr mein Gemahl in der Hölle zubringen wird, wirst Du dasselbe bei mir verleben, um mir Liebe, Treue, Achtung und Gehorsam ohne Grenzen zu schwören. Willst Du? — Der Teufel macht einen Satz gegen die Thür, aber, behender wie er, dreht sie den Schlüssel um und steckt ihn in die Tasche. Der Schrecken des unglücklichen Satans ist so groß, daß sie den Teufel durch das Schlüsselloch passiren läßt, das seitdem ganz schwarz ist.

(Schl. Ztg. nach der Revue des deux Mondes.)

Bekanntmachung.

Für das Schiffbau-Ressort der hiesigen Kaiserlichen Werft werden im Schiffbaufache geübte Zeichner gegen eine monatliche postnumerando zahlbare Remuneration von 105 Mk. zum sofortigen Antritt gesucht. Reflectanten wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse baldigst, spätestens aber bis zum 15. Mai c. melden.

Wilhelmshaven, 16. April 1875.

Kaiserliche Werft. (5254

Ulffers,
Capitain zur See.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Krajewicz** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 21. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Sitzungssaale anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten und vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslocale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Thorn, den 24. April 1875.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Pleon.

Submission.

Es soll das in den Artillerie-Depots zu Glogau, Schweidnitz, Glatz und Neisse lagernde alte

Gußeisen, bestehend in Kanonenröhren, Hohlgeschossen, unbrauchbarer Eisen-Munition und sonstigen Sachen, in zerlegten Mörser-Laffeten, unbrauchbaren Buchsen und Kartätschkugeln,

Schmiedeeisen, in unbrauchbaren Achsen und Radreifen, großen und kleinen unbrauchbaren Beschlägen, unbrauchbaren Gewehrläufen, unbrauchbaren Waffentheilen und in Kartätschkugeln,

loco Artillerie-Depot, resp. Lagerplatz, auf dem Wege der öffentlichen Submission verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag,

den 7. Juni 1875,
Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des unterzeichneten Artillerie-Depots (im Bischofshofe) anberaumt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen können im diesseitigen Bureau während der Dienststunden eingesehen werden, auch werden dieselben auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt.

Neisse, den 22. April 1875. (5589

Artillerie-Depot.

Zu den Tarifheften I und V des Deutsch-Russischen Eisenbahnverbandes ist der 2. resp. 1. Nachtrag, enthaltend Druckfehlerberichtigungen und anderweitige erhöhte Frachtsätze für die Station **Wilna** und ermäßigte Frachtsätze für Station **Riga** (R.D.E.) erschienen.

Exemplare dieser Nachträge sind vom 1. Mai cr. ab von den Stationskassen der Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 22. April 1875.

Königl. Direction der Ostbahn als geschäftsführende Verwaltung des Deutsch-Russischen Eisenbahnverbandes.

Auction
Langgarten No. 44.
Mittwoch, den 5. Mai 1875,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich Langgarten No. 44, auf dem Hofe, wegen Aufgabe der Wirthschaft, an den Meistbietenden verkaufen:

2 gute Arbeitspferde, 6 Kühe, theils frischmilchend, theils fett, 1 Arbeitswagen mit 2 Gang Rädern, Ernteleitern und Zubehör, 1 Schlitten mit vorgestählten Läufern, 1 Spaziergeschirr mit Neusilberbeschlag und 1 einspänn Geschirr mit Zäumen, Leinen, Halskoppeln, Heuforken, Harken, 1 Trebertrog, Trebertonnen, 1 Brücke, Schwengel, 1 Mehlkasten, 1 Fleischtonne, 1 kupfernen, 2 g. messingne Kessel, 1 Plätteisen, 1 Schlafkommode, 1 Schlafbank, 1 gestrichenes Kleiderspind, 1 acht Tage gehende Wanduhr, 1 Wanduhr mit Kasten, ca. 50 Ctr. gut gewonnenes Vor- und Nachheu, in Haufen, und 1 Haufen Gerstenstroh-Häcksel ꝛc.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden, den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

Janzen, (5934
Auctionator, Breitgasse No 4,
vormals Joh. Jac. Wagner.

Wilsons-Dampferlinie
Hull-Danzig.

Dampfer **„Pacific"**, von Hull unterwegs, hier fällig am 2. Mai.

Dampfer **„Irwell"**, Abgang von Hull am 5. Mai.

Dampfer **„Humber"**, Abgang von Hull am 12. Mai.

Wöchentlich ein Steamer, oder mehr, **ganz nach Bedarf des Imports oder Exports.**

Durchfrachten nach und von allen Städten Gross-Britanniens und **Newyork.**

Alle Güter, die direct zur Verladung nach Danzig an die Rheder Thos. Wilson Sons & Co. in Hull adressirt werden, werden frei von Speditionsprovision expedirt.

F. G. Reinhold,
5866) **Danzig.**

Dampfer-Linie
Antwerpen-Danzig.

Dampfer **„Juliane Renate"**,
Expedition von Antwerpen den 15. Mai.
Dampfer **„Alpha"**,
Expedition von Antwerpen den 20. Mai.
Näheres bei

de Leeuw & Philippsen,
Antwerpen.
F. G. Reinhold,
5865) **Danzig.**

Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung **2. Juni 1875. 2000 Gewinne.** Hauptgewinne: **5** complette feine **Equipagen, als erster:** ein hocheleganter **Viererzug** nebst **Landauer. 30 Gewinne,** bestehend in **Luxus-** und **Gebrauchspferden** ꝛc. ꝛc. Loose à 3 Reichsmark sind zu haben bei den Herren **Th. Bertling** und **H. Matthiessen** in Danzig. (4626

Rothsliesser Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung **21. Mai 1875. 750 Gewinne. 5 Hauptgewinne, als erster:** eine **complette zweispännige Equipage. 18** größere **Gewinne,** bestehend in **Pferden** und **Zuchtvieh. 36** mittlere **Gewinne,** bestehend in **Jungvieh** ꝛc. ꝛc. Loose à 3 Reichsmark sind zu haben bei den Herren **Th. Bertling** und **H. Matthiesen** in Danzig.

Mein neu eingerichtetes
technisches Atelier
für künstliche Zahnarbeiten,
Danzig, Fleischergasse 73,
empfehle zur geneigten Beachtung.

Max Schmidt,
Zahntechniker und Operateur.

Das Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren, Reinigen, sowie sämmtliche zahnärztliche Operationen werden nach neuester amerikanischer Methode auf's Schmerzloseste und Schnellste von mir ausgeführt.

NB. Reparaturen künstlicher Zähne schleunigst.

Ordination von 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags. (5648

Für Kranke!

Seit Jahren litt ich an **Rheumatismus,** gebrauchte alle möglichen Kurmethoden, doch war alles vergebens. Jetzt nach dem Gebrauch der **„Tannin-Kur"** bei Hrn. **Carl Tittmann** jun. in **Charlottenburg** (Hyppodrom) fühle ich so bedeutende Besserung, daß meine vollständige Genesung in naher Aussicht steht.

Ich kann nicht umhin, allen Leidenden, nicht allein bei **Rheumatismus,** sondern auch bei den verschiedenartigsten Krankheiten, diese Kur auf das beste zu empfehlen. Dieselbe ist auch nach außerhalb versendbar.

Herzberg,
Depot der Präparate.
Berlin, Friedrichstr. 74, I. Etage.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts-** und **Haut-Krankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. **Sprechstunde: Leipzigerstr. 91.,** von 8—1, 4—7 Uhr. Auswärt. brieflich. (5906

R. F. Daubitz'scher Magenbitter*)

Geehrter Herr Daubitz!

Für beiliegende Thlr. ꝛc. erbitte mir eine Quantität Ihres vorzüglichen „Magenbitter," der mir stets die vortrefflichsten Dienste geleistet hat ꝛc. Ich benutze gern die Mittel, die durch Erfahrung sich meiner Gesundheit förderlich zeigten. Ihr Liqueur ist meiner Ueberzeugung nach, und beim richtigen Gebrauche immer der Gesundheit zuträglich.

Ich gestatte Ihnen von Vorstehendem beliebigen Gebrauch zu machen.

München. Emil Siebert, Eigenthümer von Winter's Theater-Agentur ꝛc. (9252

*) Zu haben bei **Albert Neumann** und Hotelier **Grünert.**

Prämiirungen.

1869 Amsterdam.	1869 Pilsen.	1869 Wittenberg	1871 Eger.	1871 Dresden.	1873 Wien.

Reines Malzextract

ungegohrenes und **concentrirtes Extract** des reinsten Malzes, wirkt specifisch auf die irritirten Luftwege; daher bei Husten, Heiserkeit, trockenem Halse anwendbar. Flaschen zu 10 Sgr.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form.

Nährextract für Kinder und Reconvalescenten, Muttermilchersatz. Flaschen à 12 Sgr. aus der chem. Fabrik von Apoth. **J. Paul Liebe** halten auf Lager sämmtliche Apotheken in Danzig. (3089

Haarleidenden

empfehle hiermit meine **Haarwuchssalbe,** welche **überall,** wo durch hohes Alter, Einreibungen und dergl. nicht etwa Ertödtung der Haarzwiebeln vorliegt, sich **bestimmt ausgezeichnet bewähren** wird. **Ich versichere bei meiner Ehre, daß hierbei kein Schwindel vorliegt.** In Kruken à 3½ u. 2¼ Mark. **Niederlage** für Danzig bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, für Bromberg bei Hofcoiffeur **Hegewald.**

Auf verschiedene bezügliche Anfragen erwidere hierdurch, daß ich die Salbe jetzt auch als Bartmittel bestens empfehlen kann.

Zachau in Pommern.
Otto Seile, Apotheker.



Die Kunststein-Fabrik
von **C. R. Krüger,**
Altst. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren.



Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1990

So eben erschien:

Studien über das Molkereiwesen.
Reiseskizzen
aus
Schweden, Dänemark und Finnland.
Von
C. Petersen, Generalsekretair in Oldenburg, **C. Boysen,** Generalsekretair in Hildesheim,
und
Dr. W. Fleischmann.

Mit 20 Illustrationen, eleg. brochirt, Preis Mark 4,50.

Die Einsendung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung.

Wenn auch die Thatsache, daß man in Schweden und Dänemark in Bezug auf den Betrieb des Molkereiwesens uns weit vorausgeeilt ist, nirgends mehr bestritten wird, so war doch bisher keine Klarheit darüber, auf welche Weise in so kurzer Zeit der Vielen unglaubliche Fortschritt erreicht worden war. Es lag deshalb der Wunsch nahe, sich hierüber ein wahrheitsgetreues Bild zu verschaffen und überhaupt den ganzen Betrieb der dortigen Molkerei n gründlich kennen zu lernen, um dann Anregung geben zu können zur Betretung ähnlicher Wege, soweit sie für unsere Verhältnisse sich eigneten. — Dieser Wunsch vereinigte im August vorigen Jahres die bereits auf dem Gebiete des Molkereiwesens rühmlichst bekannten oben genannten Herren zu einer gemeinschaftlichen Studienreise durch Schweden, Dänemark und Finnland, deren Resultat hiermit der Oeffentlichkeit übergeben werden soll.

Bestellungen hierauf nehmen schon jetzt alle Buchhandlungen des In- und Auslandes entgegen.

Danzig.

Die Verlagshandlung
A. W. Kafemann.

Die Saison des Königl. Preuß. Bades

Oeynhausen (Rehme) in Westfalen

(kohlensaure Thermal-, Sool-, Dunst-, Gas-Bäder gegen Lähmungen, Scrofeln, Rheumatismus, Uterinleiden ꝛc.)

währt vom 15. Mai bis 15. September.

Es werden jedoch schon vorher und zwar vom 1. Mai ab und nach Schluß der Saison bis Ende September Thermal- und Sool-Bäder und vom 1. bis 15. October Thermalbäder verabreicht.

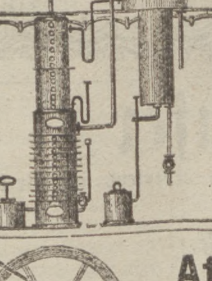
Auskunft über Wohnungen und sonstige Angelegenheiten ertheilt

3811) **die Königliche Bade-Verwaltung.**

Vorsichtig bei bedenklichem Husten!
Richtige Maßregeln!

Die richtigsten Maßregeln sind die Malzpräparate des Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, Malz-Chocolade, Brustmalz-Bonbons. — „Mein Mann litt diesen Winter beinahe ein Vierteljahr an fürchterlichem Bluthusten, so daß die Aerzte an sein Aufkommen zweifelten. Schließlich wandte ich mich zu Ihrem Malzextractgesundheitsbier, das einen über alle Erwartungen günstigen Erfolg gehabt hat. Der Husten hat nachgelassen u. s. w. Frau Pastorin Sophie Schirlitz in Gebesee." — Großbeeren, 5. Januar 1875. „Von Ihren vorzüglichen Malzbonbons bitte mir 6 Pfd. und von Ihrer Malzgesundheits-Chocolade 4 Pfd. so schnell als möglich zu senden C. Zippe, In pectorin."

Niederlage bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt No. 3, **Otto Sänger,** Dirschau und J. Stelter, Pr. Stargardt.



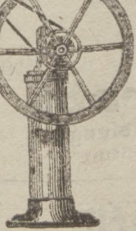
Meine **continuirlichen Brennapparate**

nach **Savalle**'schem System erlaube ich mir den Herren Guts- und Brennerei-Besitzern hiermit zu empfehlen. Garantire für ruhigen Gang, geringsten Wärme- und Wasserverbrauch, und ein Destillat bis 90 % im Faß.

Die Preise betragen bei einem Abtriebe von

1000 Liter pr. Stunde	RM.	4800.
1500 „ „ „	„	6300.
2000 „ „ „	„	7800.
2500 „ „ „	„	9300.

F. W. Pest, Berlin N., Bergstr. 8,
Apparatbau-Anstalt. (5759



Patentirte
Atmosphärische Gaskraftmaschine
System LANGEN & OTTO.
¼, ½, 1, 2 und 3 Pferdekräfte.
erprobte billige Betriebskraft
in neuer vereinfachter Construction.
Mehr als 2000 Maschinen im Betrieb.
Gasverbrauch nur ¾ Cubikmeter pro Stunde und Pferdekraft.
Anstatt Gas auch Petroleum-Destillate verwendbar.
Gasmotorenfabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Seltene Gelegenheit!
Zwei erste Preise
der Frankfurter Pferde-Lotterie

da bei der letzten Ziehung der erste Preis unerhoben geblieben.

Verloosung zweier vollständigen Viergespanne, 11 elegante Wagen, 60 Pferde etc. — Ziehung am 5. Mai 1875. — Loose à R.-Mk. 4. incl. Franco-Zusendung der Ziehungslisten sind noch zu haben bei

S. Markus, Frankfurt a. M. oder **S. Markus,** Offenbach a. M.

NB. Bei Abnahme von 15 Loosen erfolgt eins gratis.

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus **FRAYBENTOS** (Süd-Amerika).

Vier Goldene Medaillen — Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.
Drei Ehrendiplome — Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.
Das Diplom „Hors Concours" Lyon 1872.

Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden Topfes den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren
Richd. Dühren & Co. in Danzig.
Zu haben in allen Gewürz- u. Delicatessenhandlungen, sowie in den Apotheken und bei den Droguisten.

Ich Endesunterschriebener **L. Haase** im Friedrich-Wilhelmshospital, 82 Jahre alt, hatte die fürchterlichsten Schmerzen in den Schultern und habe trotz Anwendung aller möglichen Mittel keine Besserung verspürt, da wandte ich den **Balsam Bilfinger*)** an und **nach 4 Tagen war ich vollständig von meinen Schmerzen befreit.** Ich kann es nicht unterlassen, dies zum Heile der Leidenden aus Dankbarkeitsgefühl zur Kenntniß zu bringen und sage dem Herrn **Dr. von Bilfinger** meinen wärmsten Dank.

Berlin, 23. Novbr. 71.

L. Haase.
Frankfurterlinden 17.

*) Zu beziehen durch:
Richard Lenz,
Danzig, Brodbänkengasse 48.

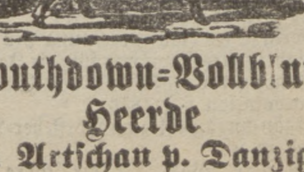
Java-Cuba-Cigarren

pro Mille 12 und 15 Thlr.
Havanna-Ausschuß in ¼-Kisten pro Mille 16 und 20 Rt.
Havanna pro Mille 30 bis 60 Rt.
Java pro Mille 8 Rt. bis 20 Rt.
Muster von 100 Stück pro Sorte, 500 Stück sende franco.

O. Linoke,
Berlin, Prinzenstr. 42.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zu den billigsten Preisen
W. D. Loeschmann.

Englisch Zinn
in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst die **Metallschmelze**
8655) **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.



Southdown-Vollblut-Heerde
zu Artschau p. Danzig.

Der **Bock-Verkauf** beginnt daselbst am 1. Juni; zum Verkauf kommen 60 Böcke in den Preisen von 30 bis 50 R.-M. Reserven außerdem. Bei Concurrenz auf Einzelne tritt Versteigerung ein.

Artschau, im Mai 1875. (5988

R. Wendt.

Brennholz-Verkauf.

Trockenes **buchen, birken u. fichten Klobenholz** 1 Klasse mit Anfuhr; ferner zur **Sparherd- u. Ofenheizung,** gesägt u. kleingehauen, trockenes **buchen, birken, eichen Klobenholz u. kieniges fichten Klotzholz** wird in ganzen ¼- u. ⅛ Klaftern in **gutem Maaß** mit Anfuhr u. gleichzeitigem Abtragen billigst geliefert.

Schriftliche Bestellungen bei Herrn **Aug. Momber,** Langgasse 61, erbeten. Aufträge jeder Art werden **Niederstadt,** Kl. Schwalbengasse 4 u. Schleusengasse 6 u. 7, angenommen. (5782

Ein Restaurant in Danzig

(1. Klasse) soll **besonderer Verhältnisse wegen schleunigst,** auf **vorläufig 6 Jahre** verpachtet werden. Das Inventar ist käuflich und sind **2500** bis 3000 Rt. erforderlich. **Reflectanten** belieben **Adr. in der Exped. dieser Ztg. unter No. 5823** abzugeben.

Verkauf
e. Niederungs-Besitzung.

Bahnhof Siemonsdorf bei Dirschau, Größe 170 Morgen, mit guten Gebäuden, Grundsteuer 53 Thaler, Aussaaten: 40 Morgen Weizen, 7 Morgen Roggen, 18 Morgen Rübsen, 28 Morgen Gerste, 24 Morgen Hafer, 10 Morgen Wicken, 2 Morgen Rüben, 5 Morgen Kartoffeln, soll mit **compl. Inventar,** 12 Pferden, 8 Stück Rindvieh u. s. w. für **20,000 Thaler** bei **6- bis 7000 Thaler Anzahlung** verkauft werden durch (5733

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 33.

Auf dem Holzfelde
bei der Kalkschanze stehen:

500	St. 1½ zöll. Dielen	v. 12	bis 30′	lang,
500	„ 1 „	12	„ 30	„
500	„ 1 „ Sleeperd.	9	u. 10	„
1500	„ 3 „ Sleeperd.	8	u. 9	„
500	„ 2 „	8	u. 9	„
200	„ Mauerl. 6/6—11 11″	st. 14	bis 30	„

billig zu verk. bei **Rud. Brandt.**

Futterstroh
hat zu verkaufen
5804) **Malzahn in Adl. Liebenau.**

Roggenfuttermehl, Roggenkleie und Weizenkleie
offerirt billigst

F. Frantzius in Carlikau bei Zoppot und in Danzig
Hopfengasse No. 33.

Nachruf;

Gott hat unsere theure, geliebte Lehrerin

Fräulein Mathilde Oehlrich

so unerwartet aus ihrem segensreichen Wirken zur ewigen Ruhe geführt!

Wir Schülerinnen der ersten Klasse, dürfen wohl im Sinne unserer Mitschülerinnen hierdurch unserem tief gefühlten Schmerze um diesen herben Verlust den Ausdruck geben, indem wir der theuren Verstorbenen unseren innigsten Dank nachrufen für die segensreiche Saat, die sie in unsere Herzen gelegt hat.

Wir werden ihr Andenken treu und ehrfurchtsvoll bewahren!

Die Schülerinnen der ersten Klasse. (5995

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der Herren Corporationsmitglieder, daß in der am 28., 29. und 30. d. M. stattgehabten Ergänzungswahl zum Vorsteher-Amte, in welcher für die beiden verstorbenen Mitglieder desselben Herrn Adolph Meyer und Felix Behrend, ein Mitglied für die Jahre 1875 und 1876, sowie ein Mitglied für das laufende Jahr 1875 zu wählen waren, für keine dieser beiden Vacanzen, die durch § 30 des Corporationsstatutes vorgeschriebene absolute Majorität erreicht worden ist. Es müssen deshalb engere Wahlen stattfinden, und zwar:

1. **für die Jahre 1875 und 1876** zwischen den Herren Biber und Kosmack, sowie
2. **für das Jahr 1875** zwischen den Herren Kosmack und Ollendorff, resp. wenn Herr Kosmack in der engeren Wahl gegen Herrn Biber für die Jahre 1875 u. 1886 gewählt werden sollte, zwischen den Herren Ollendorff und Berenz.

In Gemäßheit des § 31 des Corporationsstatutes werden diese engeren Wahlen in der am

Freitag, den 14. Mai c., Nachmittags 5 Uhr, im Artushofe

stattfindenden **General-Versammlung** unserer Corporation vorgenommen werden.

Danzig, den 30. April 1875.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Goldschmidt.

General-Versammlung der Corporation der Kaufmannschaft zu Danzig,

Freitag, den 14. Mai d. J., Nachmittags 5 Uhr, im „Artushofe".

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vorsteher-Amts im Jahre 1874.
2. Vorlage der Jahresrechnung pro 1874.
3. Wahl dreier Revisoren für die Jahresrechnung pro 1874 und den Etat der Corporation pro 1876.
4. Ergänzungswahl zum Vorsteher-Amte, und zwar:
   a) engere Wahl für die Jahre 1875 und 1876 zwischen den Herren **Biber** und **Kosmack;**
   b) engere Wahl für das laufende Jahr 1875 zwischen den Herren **Kosmack** und **Ollendorff**, resp. wenn Herr **Kosmack** in der engeren Wahl gegen Herrn **Biber** für die Jahre 1875 und 1876 gewählt werden sollte, zwischen den Herren **Ollendorff** und **Berenz.**

Danzig, den 30. April 1875. (5978

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Goldschmidt.

Dampfer-Verbindung Danzig – Stettin.

Dampfer „Erndte", Capt. Scherlau, geht Mitte dieser Woche von hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.

Unterricht in einf. wie dopp. ital. Buchführung, Correspondenz, Wechselkunde, im Rechnen u. andern Comtoir-Wissenschaften, ertheilt H. Hertell, Pfefferstadt 51, 4. E.

Fetten Räucherlachs,

in Hälften, versende zu ermäßigtem Preise.

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Lebende Hummer, Hamburger Hühnchen,

frische Sendung, empfing und empfiehlt

W. Johannes,

5956) Traiteur, Heiligegeistgasse No. 107.

Neue Sendung

Gothaer Cervelatwurst

traf ein.

H. Regier,

Hundegasse 80. (5983

Frische

Kieler Sprotten

empfing heute

H. Regier, Hundeg. 80.

Feinste

Tafel- u. Koch-Butter

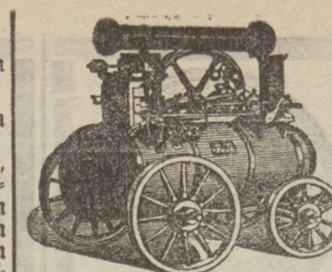
empfing

H. Regier, Hundeg. 80.

Eine leistungsfähige

Bleiweiß-Fabrik

sucht am hiesigen Platze einen respectablen geschäftskundigen Vertreter. Offerten mit Referenzen sub **J. S. 4295** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (5704



Die

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

von

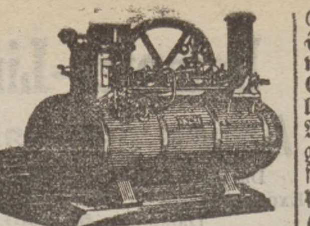
R. Wolf

in Buckau-Magdeburg

baut seit 12 Jahren als Specialität:

Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln, fahrbar und für stationäre Betriebe.



Preislisten und Referenzenverzeichnisse werden auf Wunsch gesandt. (3937



Getreide- und Grasmähmaschinen

aus der weltberühmten Fabrik von **Remington, Ilion-New-York.**

Tüchtige Agenten gesucht.

Carl Gülich, Stettin.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Die General-Agentur befindet sich Danzig, Weidengasse No. 19.

Th. Busch,

Gutsbesitzer.

Außerdem befinden sich Special-Agenturen

Pfefferstadt 50, 2 Treppen, Böttchergasse 15/16, 2 Treppen, und Heiligegeistg. 25 bei Hrn. Kaufm. A. Helm.

An meinem Cirkel im landschaftlichen

Malen und Zeichnen nach der Natur

können noch einige Damen theilnehmen. Nähere Auskunft hierüber in meiner Wohnung Langefuhr No. 9, in den Nachmittagsstunden od. in der **Weber**'schen Buch- und Kunsthandlung.

Carl Gust. Rodde.

Die

L. Saunier'sche Buch- und Kunsthandlung,

A. Scheinert in Danzig

empfiehlt zu **Zimmerdecorationen** ihr reichhaltiges Lager von

Kupferstichen, Photographien und Oelfarbendrucken. (7876

Die

Pianoforte-Fabrik

von

Hugo Siegel,

Danzig, Heiligegeistgasse No. 118,

empfing in Auswahl und vorzüglicher Güte

Hagspiel-Flügel, Dresden,

sowie kreuzsaitige **Salon-, Stutz-** und grosse **Concertflügel** aus anerkannt soliden Fabriken.

Für Wiederverkäufer

habe ich einige Restpartien Cigarren in schöner gelagerter Waare bedeutend im Preise heruntergesetzt und zwar:

Upmann, früher 25 Rℓ. jetzt 20 Rℓ.,
Reynade la flor früher 17 Rℓ. jetzt 15 Rℓ.,
Ponton früher 11½ Rℓ., jetzt 10 Rℓ.,
Cinto de Orion früher 10 Rℓ., jetzt 8⅓ Rℓ.,
Libertas früher 9 Rℓ., jetzt 7½ Rℓ.,

welche bestens empfohlen halte. (5999

Carl Hoppenrath

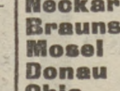
Cigarren- und Tabak-Handlung, 1. Damm No. 14.

Bad Elgersburg in Thüringen,

Eisenbahnstation Arnstadt.

Wasser-Heilanstalt. Kalte und warme Bäder. Electrotherapie. Klimatischer Kurort. Dirigirender Arzt: **Dr. Mackensen.** In der Anstalt selbst entsprechende Wohnungen, gute Restauration und Pension. Prospecte franco. **Eröffnung Anfang Mai.** Anfragen und Anmeldungen an (5044

Director Saal.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**

Neckar	8. Mai	nach	Newyork	**Leipzig**	9. Juni	nach	Baltimore
Braunschweig	12. Mai	„	Baltimore	**Oder**	12. Juni	„	Newyork
Mosel	15. Mai	„	Newyork	**Nürnberg**	16. Juni	„	Baltimore
Donau	22. Mai	„	Newyork	**Neckar**	19. Juni	„	Newyork
Ohio	26. Mai	„	Baltimore	**Mosel**	26 Juni	„	Newyork
Main	29. Mai	„	Baltimore	**Braunschweig**	30. Juni	„	Baltimore
Rhein	5. Juni	„	Newyork	**Donau**	3. Juli	„	Newyork

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **495** ℛ︎, zweite Cajüte **300** ℛ︎, Zwischendeck **120** ℛ︎

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **405** ℛ︎, Zwischendeck **120** ℛ︎

Nähere Auskunft ertheilen die Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten sowie (7881

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus **unschädlich** wirkenden **Bruchsalbe** von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigefügt. Zu beziehen in Töpfen zu Thlr 1. 20 Sgr. durch G. Sturzenegger selbst als durch **A. Günther,** Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin.** (3861

Drei zusammenhängende Grundstücke, (Eckhaus) mit Hofraum und Hinterhaus, im besten baulichen Zustande, mit Kanalisation und Wasserleitung eingerichtet, sich mit 9% verzinsend, in einer lebhaften Straße belegen, wünscht Besitzer sofort bei 4000 Thaler Anzahlung zu verkaufen; auch wird ein Grundstück mit Garten, oder eine ländliche Besitzung nahe der Stadt, in Tausch genommen.

Gef. Adr. u. No. 5963 i. d. Exp. d. Z.

Eine Besitzung

von 1200 Morgen incl. 200 Morg. Wiesen, 150 Morg. gut bestandenem Wald, 2½ Meilen von Pr. Stargardt belegen, 1 Meile von der Eisenbahn, soll mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, wegen Kränklichkeit des Besitzers für den sehr soliden Preis von 30,000 Rℓ. mit 8—10,000 Rℓ. Anzahlung bei fester Hypothek **schleunigst** werden.

Alles Nähere durch (5938

C. W. Helms,

Danzig, Jopengasse 23.

Ein Rittergut

von 1300 Morgen, 2 Meilen vom Bahnhof Briesen belegen, durchweg guter ebener Boden, sehr hübsche Gebäude, vollständiges lebendes und todtes Inventarium und 400 Rℓ. jährlich baare Gefälle, soll für den soliden Preis von 55,000 Rℓ., mit 10- bis 15,000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden.

Auch ist dieses Rittergut auf 10–15 Jahre zu verpachten und gehören zur Uebernahme 6—8000 Rℓ.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten

C. W. Helms,

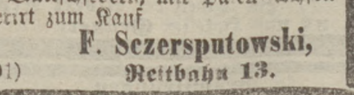
5938) Danzig, Jopengasse 23.

Bohlen-Verkauf.

Abgelagerte roth und weißbuchene sowie birkene Bohlen, vollständig trocken und frische elsene, roth und weißbuchen, eichene und birkene Bohlen sind vorräthig und zu haben in Lewinno per Smazin. — Bahnhof Gr. Boschpol. (5179

Gebrauchte u. neue Herren- und Damen-Sättel darunter ein ganz gestepter und einer mit Rehleder-Sitz offerirt

F. Sczersputowski.



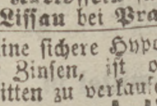
Gebrauchte moderne

Jagdwagen

auf Quetschfedern, mit Patent-Achsen offerirt zum Kauf

F. Sczersputowski,

6001) Reitbahn 13.



Ein gut erhalt. mahag. Flügel mit vorzüglichem Ton (von F. Wisnewski) ist bill. zu verkaufen Altst. **Graben 65, 2 Tr.**

Circa 2000 Scheffel rothe Zwiebel-Kartoffeln für den Export, zu haben in **Lissau bei Praust.**

Eine sichere Hypothek de 2000 Rℓ. mit 6 % Zinsen, ist ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen.

Julius Konicki,

5960) Gr. Wollwebergasse No 14.

Ladenmädchen, im Material-Geschäft bewandert, erhalten Stellen in Danzig u außerhalb durch **J. Hardegen,** Jopeng. 57.

Ein j. gew. **Kellner** sucht von sofort oder später Stellung. Zu erfr. **Fleischergasse 56, 1 Tr.** (5994

Ein in der **Landwirthschaft** praktisch erfahrener **Wirth,** der auch sämmtliche Stellmacherarbeiten fertigen kann und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von gleich auf einem größeren Gute Stellung. Nähere Auskunft ertheilt auf franco Anfragen der Magistrats-Canzlei-Vorsteher **Klemm in Braunsberg.** (5939

Ein kautionsfähiger, in vielen Branchen bewandeter Kaufmann, sucht als Lagerverwalter, oder eine ähnlich Stelle.

Gef. Adr. u No. 5964 i. d Exp. d. Z.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches eine höhere Töchterschule durchgemacht hat, wünscht in einer gebildeten Familie ein Engagement zur selbstständigen Leitung der Wirthschaft oder auch als Stütze der Hausfrau und Erziehung kleiner Kinder.

Liebevolle Behandlung ist vor Allem erwünscht. Offerten mit Angabe des Salairs werden unter No. 5958 i. d. Ztg. erb.

Zum Offizier-, Porteépé-Fähnrichs- (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen Examen,** sowie zu **denjenigen Examinas,** behufs Eintritts in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß **der Mathematik,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet (5993

früher **Sandgrube, Kaninchenberg 5, part., jetzt Sandgrube 6—8, part.**

Eine recht anst. Kellnerin erhält von sofort eine ausnahmsweise gute Stelle durch **J. Hardegen,** Jopeng. 57.

Ein **zuverlässiger Diener** wird für einen alten Herrn auf's Gut gesucht durch **J. Hardegen,** Jopengasse 57.

Ein **junger Mann, gelernter Materialist sowie Destillateur,** mit der Buchführung vertraut, noch in Stellung, sucht sofort oder per 15. Mai c. anderweitiges Engagement. Offerten werden i. d. Exp. d Ztg. u. 5974 niederzul erb.

Ein rout. Buchhalter

wünscht noch für einige größere Geschäfte die Bücher zu führen. Adr. u. 5985 i. d. Exp. d. Ztg.

Eine gebildete Dame

mit bescheidenen Ansprüchen, der die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht von sogleich in einem anständigen Hause die Stelle der Hausfrau zu vertreten, oder eine Dame auf Reisen zu begleiten.

Gefl. Offerten bittet man unter No. 6002 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

5000 bis 6000 Thlr. Stiftungsgeld sind auf erste pupillarisch sichere Hypothek à 5 % zu haben. Adressen mit Bezeichnung des Grundstückes sind unter No. 5996 in der Danziger Zeitung von Eigenth. einzusenden.

Johannisgasse No. 38, 3 Tr., ist eine **große möblirte Stube** an junge Leute, mit auch ohne Beköstigung, zu vermiethen.

Gute und sichere

Bootsriemen-Arbeiter

für die Kaiserliche Werft hier, finden lohnende und dauernde Arbeit und können sich melden auf dem Driediger'schen Holzfelde bei Legan bei dem Geschäftsführer **Lange.**

15,000 Thlr. à 5 %, unkündbares Stiftsgeld auf ländl. Grundstücke, a. geth. zu h. 1. Damm 6. i. Comt.

6000 Thlr. à 4½ % auf e. Posten ländl. z. h. 1. Damm 6. i Comt.

Es wird vom 1. September oder October in **Langfuhr** eine sehr ruhige gesunde Parterre-Wohnung mit hübscher Lage von Damen gesucht, bestehend in 3 freundlichen Stuben, Kabinet nebst Zubehör, Eintritt in den Garten, fern vom Bahnhofe. Reflectanten belieben ihre Adresse unter **H. T.** in der Postexpedition **Napierken** O/Pr. niederzulegen.

Billige

Sommerwohnungen

in Zoppot u. Umgegend u. Häuser mit Obstgärten auf mehrere Jahre weist nach

A. Lubowsky,

Zoppot, Seestraße No. 9.

---

1. Damm 17 ist die vom Königl. Baumeister Hrn. Conrad Müller innegehabte Wohnung, 1 Etage, bestehend aus Saal, Entree, Wohnzimmer, alles eleg. möbl., an einen einzeln. Herrn zum 1. Juni d. J. zu vermiethen. (5961

Permanenten

Mittagstisch

in meinen unteren Localitäten, à 1 Mark, empfehle.

W. Johannes,

Traiteur, Heiligegeistgasse 107.

Spliedt's Salon in Jäschkenthal.

Sonntag, den 2. Mai:

CONCERT.

Anfang 4 Uhr.

5848) **F. Keil**

Zingler's Höhe.

Heute Sonntag, den 2. Mai:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Capelle des 4. ostpreuß. Grenad.-Rgt. No. 5 unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn **Kilian.**

Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr.

Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.

5523) **Lipinski.**

Concerte B. Bilse

den 3. und 4. Mai cr.

Billets bis Montag, 6 Uhr Abends, à 3 ℛ︎ und à 2 ℛ︎ bei **F. A. Weber,** Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung. (5891

An der Kasse erhöhte Preise.

Selonke's Theater.

Sonntag, 2 Mai. **Erstes Auftreten der Operetten- und Vaudeville-Soubrete Frl. Marie Stolle,** sowie **Auftreten der Chansonnettesängerin Miß Allisten.** U. A.: **Albert Lortzing.** Genrebild. **Die Zillerthaler.** Singspiel. **Hermann und Dorothea.** Posse.

Sonnabend ist ein **Sparkassenbuch,** dessen Nummer und Betrag bei der Sparkasse als verloren angegeben, abhanden gekommen. Da dieses Sparbuch für Jeden werthlos, so wird der Finder gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben **Wollwebergasse 14, bei Herrn Konicki.** (5989

Die Danziger Ackerbau-Zeitung ist **Hundegasse 97** à 2½ Sgr. zu haben. **Franz Feichtmayer,** Dir. d. u. landwirthschaftl. Vereins.

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.